

„Süßwein“ bedeute nach Handels- oder gemeinem Sprachgebrauche niemals Wein, sondern stets andere Spirituosen, so würde der Satz zwar in seiner faktischen Wahrheit der Nachprüfung der Revisionsinstanz nicht unterliegen. Trotzdem würde derselbe rechtlich die Entscheidung nicht zu tragen imstande sein. Die Zollgesetze der Jahre 1838 und 1841 stehen noch auf dem strengeren Boden der deutschen Zollgesetzgebung; eine Berücksichtigung der „sprachgebräuchlichen oder handelsüblichen Benennung“, wie sie § 42 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 innerhalb der Deklarationspflicht kennt, ist ihnen fremd; Unbekanntheit mit den Zollgesetzen und den Zollverordnungen sollte nach keiner Richtung hin

eine Schutzeinrede rechtfertigen, und die selbst im besten Glauben bewirkten objektiven Unrichtigkeiten der Deklaration fanden nur innerhalb der Rückfallsstrafen eine gewisse Anerkennung als mildere Defraudationsformen (§§ 8, 28 des Zollstrafgesetzes vom 1. Mai 1838).

Verschiedenes.

Der Luftballon als Schmuggelmittel!

Gegen die Gefahr der heimlichen Waareneinfuhr zu Lande, auf der Eisenbahn oder Landstraße, bestehen schützende Einrichtungen in den Zollstätten und der Grenzbewachung, gegen die Schmuggerei zur See ist die Strandbewachung, sind Zollkreuzer vorhanden. Wie aber ist ein Schutz gegen die Schmuggerei in der Luft denkbar?!

Wie oft schon mag ein Luftballon hoch oben in den Lüften, dem Auge kaum noch sichtbar, daher unbeachtet von dem Späherauge der Grenzbeamten, die Grenze überschritten haben und weit landeinwärts niedergekommen sein! Wer hat ihn angehalten und nach Zollpflichtigem gefragt? Wer hätte ihn, selbst wenn er gesehen worden wäre, anhalten können?

Wer weiß, was seine Fenster in ihrem Korbe mit sich geführt haben, ob der Ballast nicht z. Theil in seidenen Spitzen, oder anderen einen hohen Zollwerth repräsentirenden Waaren bestanden hat!

Die Ventbarkeit des Luftschiffes ist zur Ausführung solcher Fahrt nicht erforderlich, es braucht nur günstige Windrichtung abgewartet zu werden. Daß die Luftschiffahrt, wenn auch langsam, doch Fortschritte macht, daß daher immer häufiger Luftballons aufsteigen werden, wird nicht bestritten werden können, aber ebenfowenig auch, daß dieses neue Transportmittel, wie es im Kriege zur Fortschaffung von Briefsäcken aus eingeschlossenen Plätzen gedient hat, auch zur unangemeldeten Einbringung zollpflichtiger Waaren dienen kann, und daß daher es eine nicht ganz müßige Frage sein dürfte: „Wie kann letzteres verhindert werden?“ Wir stellen diese Frage zur Erörterung.

Durchstechung der Landenge von Perekop. Rußland hat die Arbeiten für den Durchstich der Landenge von Perekop, welche die Krim mit dem russischen Festlande verbindet, begonnen. Der Kanal wird über Perekop, Gontschar-Sivash nach Genitschek in einer Länge von 111 Werst führen. Die untere Breite des Kanals wird 65 Fuß, die Tiefe desselben 12 Fuß betragen. Jedes Ende des Kanals wird in einen Hafen ausmünden. Die für diese Unternehmung nötigen Geldmittel (85 Millionen Rubel) sollen bereits vorhanden sein. Durch den Kanal von Perekop wird die kürzeste Kommunikation zwischen Genitschek und den nördlichen Häfen des schwarzen Meeres führen. Heutzutage muß man nämlich, um von Odessa nach Mariopol zu gelangen, 434 Seemeilen zurücklegen; nach Fertigstellung des Kanals wird dieser Weg nur mehr 295 Seemeilen betragen. Die Arbeiten werden nahezu 5 Jahre dauern. Nach der Vollendung des Kanals wird es für Rußland leicht sein, seine Schiffe aus dem Azow'schen Meer nach Dschakow nach der Mündung des Dniepr und nach Odessa zu senden, wodurch sie das Umfahren der Krim ersparen und die Möglichkeit, von feindlichen Schiffen aufgehoben zu werden, ausgeschlossen ist. Der Kanal wird hauptsächlich dem Kohlentransporte aus dem Dongebiete dienen und wird auch der russischen Flotte im Kriegsfall die Approvisionierung mit Brennmaterial sichern. (N. Fr. Pr.)

Die österreichische Handelskammer zu Salzburg hat beschlossen, der Regierung zu empfehlen, vor Allem das Zustandekommen eines definitiven Handelsvertrages mit Deutschland, mit ermäßigten Tariffätzen, welche eine Zollunion der Zukunft vorbereiten anzubahnen. Erst auf Grund dieses Uebereinkommens solle mit den übrigen Staaten, darunter auch mit der Schweiz, verhandelt werden. Der Beschluß wurde damit begründet, daß es im allgemeinen Interesse kaum als billigenswerth erscheinen dürften, die wirtschaftlich lebensfähigsten Staaten ohne Gegenleistung der schwächeren Staaten zugestandenen Zollbegünstigungen theilhaftig werden zu lassen.

Die deutsche Tabacks-Zeitung bringt in einem ihrer Artikel folgenden Bestallungsbrief:

General-Tabacks-Pacht,

Nr.

octroyet von Sr. Königl. Majestät unter den 6. Julii 1765.

Landschaft: Westphalen. Dorf: Holzhausen.

Bestallungs-Brief über den Verkauf von Schnupf- und Rauch-Taback.

Wir General-Direktoren der Tabacks-Verpachtung in Sr. Königl. Majestät sämtlichen Staaten und Ländern geben Macht dem Herrn Levin Weber dem Publico in dem Bezirk von Holzhausen zu verkaufen diejenigen Sorten von Tabacken, welche ihm aus unserm General-Magazin zu nachstehenden Preisen abgeliefert werden sollen, als nemlich:

Schnupf-Tabacke, das Pfund	Rauch-Tabacke, das Pfund	Geschnittener Kanafter.
ordinairen Acht ggr.	ordinairen in Rollen	Fein Gut Ein rthl.
mittlern Zwölf ggr.	Drey ggr.	zwölf ggr.
St. omer Nr. 1	Holl. Press. Tobak	Do. Mittel Gut Ein rthl.
Sechzehn ggr.	Sechs ggr.	Kanafter in Rollen
St. omer Nr. 2	ordinairen Rauch-Taback	Nr. 1 Zwei rthl.
Ein rthl.	in Päckeln acht ggr.	Do. no. 2 Zwei rthl.
Litra fein St. omer,	Swicent in Päckeln	zwölf ggr.
pariser und überhaupt	Zwölf ggr.	Do. extra gut no. 3
die feinste Sorte	Swicent fein gelb Gut	Drey rthl.
Ein rthl. acht ggr.	Sechzehn ggr.	
Sonde Tonca Zwölf ggr.	Petum optimum	
ordinairen Tonca	Zwölf ggr.	
Ein rthl.		
feinen dito in Kruten		
zwey rthl. sechzehn ggr.		
Sevilla Nr. 1 in Kruten		
Drey rthl.		
Sevilla Nr. 2 in Kruten		
Fünf rthl.		

und unter der Bedingung, sich nach Vorschrift des Königl. Edicts vom 17. Julii 1765 auch nach dem Unterricht, welchen wir ihm ertheilen werden, gemäß zu verhalten: diesem hat sich Herr Levin Weber laut seiner Unterschrift am Fuß des Dupli dieses gegenwärtigen Bestallungs-Briefes unterworfen.

Diese Bestallung ist dem Herrn Levin Weber eingehändigert worden, ihm so lange zu dienen, als wir solches für gut befinden werden.

Gegeben zu Minden im General-Taback-Pachts-Comptor, den 8. Merz 1766.

Vt. Königl. Commissarius:

v. d. Horst.

General-Direktion der Tabacks-Pacht:

Ulrici.

Jordan.

Lecoq.

(L. S.)

In fidem Oelhagen.

Neue Bücher.

Das Erbschaftssteuergesetz vom 30. Mai 1873 und die im Gebiete desselben bestehenden erbrechtlichen Vorschriften, erläutert durch Gesetzesmotive, Ausführungsvorschriften, Rechtsprechung, Verwaltungsentscheidungen und der Praxis entnommenen instructive Grundsätze, von Leo Labus Provinzial-Steuersekretär in Breslau. J. A. Kern's Verlag (Max Krüller) Breslau, 1888. Preis 4,50 Mk. Das Buch